

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

[VI.] IV. B. Norddöllen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

### Die Röttereien.

1. Thöle, j. Schillmöller, 15 ha, oldb.  $\frac{1}{2}$  Erbe. 1594 Tuele Schürholz, 1608 Tule Schierholt, 1669 Thoelen Gerb. Monatsch. 14 Schill. Vhst. 1608: 4 Pf., 3 R., 3 R., 12 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.

2. Gerdmühle, j. Abelmeyer, 26 ha, oldb.  $\frac{1}{2}$  Erbe. 1545 Hermann Mule. 1539 kaufte Andreas von Quernheim auf Gut Bomhof eine Molenstelle zu Astrup. Monatsch. 20 Schill.

3. Johannmühle, 11 ha. 1545 Heile Mule. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. 1747: „Am Anth. 44 Gr. Herbstsch., an den fürstlichen Gebäuden decken helfen. An das Amt Wildesh. jährl. 1 Hahn. An den Pastor und Küster in Bisbek je 1 Huhn. Monatsch. 18 Gr.“

4. Blömer, 16 ha. 1594 Gücke Niemann, 1606 Gücke, 1777 Joh. Blömer. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Lasten: „6 Gr. Monatsch., 54 Gr. Herbstsch., an den fürstl. Häusern decken helfen, Bröv. an Pastor und Küster je 1 Huhn“.

5. Bultermann, 16 ha, 1777 Bultermann, vorher Ufferheide, frei, am Anth. 9 Gr. Knechtegeld.

6. Scheper. 1594 Hermann Scheper. Eigenth. an Gut Brettberg. Vhst. 1608: 3 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw. 6 Schafe; 1609: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

### IV. B. Norddöllen.

Um 890 war in Döllen (Dulium) ein Hof Reduni, der 16 Sch. Kg. und 16 Denare Heereschilling an das Kloster Werden geben mußte. Im 11. Jahrhundert waren in Norddöllen (Nordulini) 2 an Norvegen zinspflichtige Bauern, von denen der eine 10 Sch. Haf. und 1 Schaf, der andere 20 Sch. Haf. und 1 Schaf liefern mußte. Der Zehnte gehörte in späterer Zeit nach Gut Hoppen. Münst. Ganz-



erben waren Meyer, Bogelsang, Nording, Ostmann, Harting und Griefe. Frilling und Thoele waren Halberben, in oldb. Zeit Vollerben.

1. Meyer, jetzt Götting, 109 ha groß. 1545 Meyer to Dollen, 1568 Bastife Meyer, 1594 Henrich Meyer. Eigenhörig an Gut Brettberg, 1819 freigekauft. 1630 wurden für Auffahrt 65 *sch* und 3 *sch* zum Weinkauf gezahlt. Der Monatsch. betrug 1680 2 *sch* 14 Schill. 1545: 9 Mlt. Ginjaat. Bst. 1545: 6 Pf., 2 Dch., 7 R., 10 R., 16 Schw.; 1608: 8 Pf., 9 R., 18 R., 4 Schw., 40 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 5 R., 2 Schw.

2. Bogelsang, zerstückt bis auf 13 ha. 1568 Hinrik Bogelsank. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1770: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *sch* Monatsch., am Amth. 1 *sch* 18 Gr. Dienstgeld, 2 *sch* Torfgeld, 1 *sch* Heiligabendgeld, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Kg., 9 Mlt. Haf., 2 Mlt. Gerste, halber Wagedienst (mit 2 Pf.) im Herrenspanndienst, jährl. 2 lange Fuhren, 1 Sch. Gohaf. an das Amt Wildesh. und 1 Gr., den Richtern auf dem Desum 20 Roggenarben, den Richtrg. von 4 Bauern jährl. nach Bechta fahren. Pröv. an den Past. Michaelis 1 Sch. Kg.; Allerheiligen 1 Huhn, 1 Brot; Weihn. 1 Brot, 1 Schweinsrücken; Ostern um das andere Jahr 1 Brot, 12 Eier, Vitus 1 Brot, 12 Eier; an den Küst. 1 Sch. Kg. Wildesh. Maß". Erbgewinne: 1600 56 *sch* für Ahlert Bogelsank, 1630 für Heindr. B. und Anna Heckmann aus Hagstedt. 1733 wollte sich die alte Zellerin nicht zum Abstand bequemen. Deshalb wurden Gew. und Auffahrt ex officio auf 80 *sch* bestimmt mit der Aufforderung, daß, wenn dieser Anschlag innerhalb eines Monats nicht angenommen wurde, die jungen Leute ohne weiteres vom Erbe würden entfernt werden. Fernere Gewinne: 1769 60 *sch* für Joh. Henr. B., 1774 50 *sch* für den 2. Mann Joh. Gotte (mahlj.), 1783 mahlj. Auffahrt der 2. Frau Elisabeth



Lebbe 40 *ns*, 1790 mahlj. Gew. des Joh. Friedr. Kühling aus Astrup 20 *ns*, 1823 Gewinn für Joh. Heinr. B. und Elis. Dannemann 21 *ns*, 1834 für Maria Bogelsang und deren Mann Joseph Kofe 21 *ns*. Im letztgenannten Jahre stellte Joh. Heinr. Bogelsang zugleich mit seinem Schwiegerohn den Antrag auf Ablösung, um durch Verkauf einiger Ländereien Schulden abzutragen. 1834 wurde für die Aufhebung der Gewinnpflicht und des Heimfallsrechts eine jährl. Rente von 1 Mlt. und 2 Sch. Haf. Wecht. Maß festgesetzt, die Bogelsang innerhalb 25 Jahren mit einem Kapital von 110 *ns* 13 Gr. ablösen konnte. Für spätere Zeit sollte der Wert der jährl. Rente berechnet werden nach dem durchschnittlichen Marktpreise der vorhergehenden letzten 25 Jahre. 1851 wurden von der Witwe Bogelsang und deren Landkäufern die gutsh. Gefälle der Roggen-, Gerste- und Haferfrucht, sowie die beim Amte Wildesh. zu liefernden 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sch. Haf. mit einem Kapitale von 1174 *ns* 7,3 Gr. abgelöst. — Stand der Stelle 1573: 10 Mlt. Rog., 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Gerstland zehntfrei, bei voller Mast auf dem Norddöller gem. Holze Mast für 14 Schw. 1630: „11 Mlt. S., Garten 4 Sch. Einsaat, 6 Fuder Heu, Mast für 10 Schw., in der gem. Mark für 6 Schw. — 1623, als das kaiserl. Heer vor Bisbek lag, wurden dem Bogelsang alle Pf., R., etc. und alles Getreide geraubt“. Whst. 1545: 8 Pf., 2 Dsh., 13 R., 17 R., 16 Schw.; 1608: 7 Pf., 7 R., 10 R.; 1669: 2 Pf., 3 R., 7 R., 1 Schw.

3. Nording, 84 ha groß. 1545 Lübbe Nordin, 1568 Dirik Nordin. 1541 eigenhörig an Giesefe Budden zum Hange, später an Gut Thorst, am 21. Sept. 1826 freigekauft. Der Monatsch. betrug 1680 2 *ns* 14 Schill. An die Kirche zu Bisbek waren jährl. 9 Gr. zu entrichten. 1545: 4 Mlt. Einsaat. Whst. 1545: 9 Pf., 4 Dsh., 12



8., 20 R., 30 Schafe, 33 Schw.; 1608: 9 Pf., 8 R., 17 R., 4 Schw., 45 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 6 R., 2 Schw.

4. Ostmann, 57 ha groß. 1545 Tebbe Ostmann, 1568 Gerd Ostmann, 1594 Luer Ostmann. Eigenthörig an Gut Schulenburg, am 2. Juli 1830 freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit 2 *vs* 7 Schill. Nach dem 30jährigen Kriege lag die Stelle längere Zeit wüst. 1669 war ein Erbhaus nicht vorhanden und das Land verheuert. 1545: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Einsaat. Vhst. 1545: 9 Pf., 4 Dchf., 15 R., 16 R., 24 Schw., 24 Schafe; 1608: 8 Pf., 5 R., 11 R., 2 Schw. 10 Schafe; 1660 hatte der Heuermann 1 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

5. Harting, 61 ha groß. 1545 Dirich Harting, 1568 und 1594 Hinrich Hartich, 1603 Henrich Hartich. Eigenthörig nach Südholz, schon früh abgelöst. Monatsch. in münst. Zeit 2 *vs* 14 Schill. 1545: 6 Mlt. Einsaat. Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Dchf., 9 R., 15 R., 19 Schw.; 1608: 10 Pf., 9 R., 22 R., 4 Schw., 40 Schafe; 1669: 3 Pf., 5 R., 6 R., 8 Schw., 40 Schafe.

6. †† Griesse. 1545 Menke Griesse, 1568 Gotteke Griesse, 1668 Hermann Griesse. Eigenthörig an Gut Brettberg, am 8. April 1828 freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit 1 *vs* 10 Schill. 6 J. 1837 wurden von den 18 Mlt. S. Acker und 2 Mlt. S. Wiesenl. umfassenden und auf 4819 *vs* geschätzten Stelle 13 Sch. S. an den Zeller Meyer, je 17 Sch. S. Land an die Zeller Frilling und Thöle verkauft. 1894 kaufte den Rumpf Heinrich Henke, der ihn 1906 bis auf 18 ha zerstückte. 1545: 4 Mlt. Einsaat. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Dchf., 10 R., 12 R., 18 Schw.; 1608: 5 Pf., 8 R., 2 Dchf., 10 R., 15 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw.



7. Frilling, 100 ha groß. 1545 Wessel Frigelink, 1568 Dirich Frighlink, 1494 Hermann Friglink. Eigenthörig nach Südholz, zuletzt nach Gut Bakum. Best. gutsh. Gefälle: 1 Mlt. Rog., 2 Mlt. Haf., 1 Feistschw. von 120 *u.*, 3 *u.* Butter, 2 Hühner, 60 Eier, 5 *sp* Dienstgeld, Zehntfuhren, auf Bestellung 2 lange Fuhren, außerdem Handdienste. Der Monatsch. betrug 1 *sp* 16 Schill. 4 *S.* 1679 versetzte Joh. Friedr. Voss auf Haus Bakum die Stelle an den Erbkämmerer Franz Wilhelm von Galen. von Ascheberg löste sie 1764 wieder ein. Am 16. April 1845 kaufte sie Joh. Hinr. Frilling mit 1800 *sp* frei. 1545: 3 Mlt. Einsaat. Vhst. 1545: 4 Pf., 5 R., 6 R., 12 Schw., 6 Schafe; 1608: 4 Pf., 5 R., 10 R., 2 Schw., 10 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw.

8. Thöle, 68 ha groß. 1545, 1568 und 1594 Henrich Toele. Eigenthörig an die Domkirche zu Osnabrück. Best. gutsh. Gefälle: 10 Sch. Rog., 10 Sch. Weißkorn, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Haf. Osn. Maß, 1 fettes Schw., 4 *u.* Butter, 60 Eier, 2 Hühner, 1 *sp* 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Gr. Dienstgeld. Die unbest. Gefälle wurden 1843 aufgehoben gegen eine jährl. Rente von 3 *sp*, die Thöle durch Zahlung von 100 *sp* auskaufte. Monatsch. in münst. Zeit 2 *sp*. Einsaat 1545: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Dsh., 14 R., 18 R., 12 Schw., 38 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 4 R., 2 Schw.

9. Rotten Mecklenburg, 12 ha groß. 1568 Hinrich Mecklenborch, 1594 Johann Mecklenborch. Eigenthörig an Gut Brettberg. Best. gutsh. Gefälle: 1 Mlt. Haf. Becht. Maß, 2 Hühner, 1 *sp* Dienstgeld. 1653 wurden für den Gew. 20 *sp* gezahlt. Die unbest. Gefälle löste 1843 der derzeitige Besitzer, Joh. Hinrich Schewe, mit einer jährl. Rente von 1 *sp* ab. Vhst. 1608: 4 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 Schw.



VII. B. Wöstendöllen.

In Wöstendöllen (Astulini) hatte Korvey um das Jahr 1000 1 zinspflichtige Stelle mit einer jährl. Abgabe von 2 Tuchen und 1 Schaf. Münst. Ganzerben waren Möhlmann und Gerdes. von Döllen, Muhle und Rühling waren Halberben, in oldb. Zeit Vollerben. Den Zehnten zog die Kirche in Bisbek.

1. Möhlmann, jetzt Bruns, 62 ha groß. 1545 Lübke Molemann, 1608 Berend Molemann. Hofhörig an die Pastorat zu Bisbek, leibdienst- und spanndienstpflichtig an die Landesherrschaft. Best. gutsh. Gefälle: 2 Mt. Rg. Wildesh. Maß und 1 Widder. Die unbest. Gefälle wurden 1843 mit einer jährlichen Rente von 4 Sch. Rg. abgelöst. Gefälle an die Landesherrschaft: „1  $\text{fl}$  7 Schill. Monatsch., 2  $\text{fl}$  49 Gr. Herbstsch., 33 $\frac{1}{2}$  Gr. Maisch., 2  $\text{fl}$  für den Torfdienst, 1  $\text{fl}$  Heiligabendgeld, unbest. kurze Fuhren im Herren-Spanndienst, jährl. 2 lange Fuhren“. An das Amt Wildesh. 1 Sch. Gohaf. und 1 Gr.; den Richtern auf dem Desum 20 Roggenarben; Pröv. an den Past.: Allerheiligen 1 Huhn und 1 Brot, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken, Ostern 1 Sch. Haf., Vitus 1 Brot und 12 Eier, Ostern 5 Gr. Opfergeld; an den Küst. Ostern 1 Sch. Haf. Bst. 1545: 5 Pf., 2 Och., 9 R., 11 R., 16 Schw., 60 Schafe; 1608: 4 Pf., 5 R., 5 R., 4 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

2. Gerdes, 40 ha groß. 1545 Gerd to Wostendöllen, 1568, 1594 und 1608 Gerdes Johann. Hofhörig an die Kirche zu Bisbek, dienstpflichtig an die Landesherrschaft. An die Kirche zu Bisbek waren jährl. 1  $\text{fl}$  9 Gr. Canon zu entrichten. 1843 wurden die unbest. Gefälle aufgehoben gegen eine jährl. Rente von 51 Gr. Gefälle an die Landesherrschaft: „1  $\text{fl}$  2 Schill. 7 S Monatsch. (1680), am Amtthause 1  $\text{fl}$  36 Gr. Herbstsch., 1  $\text{fl}$  Heiligabendgeld,